



# **Zukunft für Leichlingen**

**Das neue Leitbild für die  
strategische Stadtentwicklung  
der Blütenstadt Leichlingen**



### **Herausgeber:**

Stadt Leichlingen  
Der Bürgermeister  
Am Büscherhof 1  
42799 Leichlingen  
Tel.: 02175 992-100  
Fax: 02175 992-107  
Internet: [www.leichlingen.de](http://www.leichlingen.de)

### **Text, Redaktion und Layout:**



Neumarkt 49  
50667 Köln  
Dipl.-Geogr. Ursula Mölders  
Dr. Sven Wörmer, M. A.  
Stephanie Kemper, M. A.  
Dorothee Rodermann, M. A.



## Inhaltsverzeichnis

<b>Das neue Leitbild für die strategische Stadtentwicklung der Blütenstadt Leichlingen – Zukunft für Leichlingen</b>	
Einleitung	4
Die neuen Zukunftsperspektiven	4
Zukunftsperspektive Wohnen	5
Zukunftsperspektive Wirtschaft und Versorgung	7
Zukunftsperspektive Energie	10
Zukunftsperspektive Mobilität	12
Zukunftsperspektive Bildung	15
Zukunftsperspektive Freizeit und Tourismus	17
Zukunftsperspektive Image, Identität und innerer Zusammenhalt	19
Zukunftsperspektive Stadtinterne Kommunikation und Bürgerbeteiligung	21
<b>Kurzfassung des Leitbilds</b>	<b>23</b>

In dem nachfolgenden Text verwenden wir eine geschlechtsneutrale Sprache. Bei der konkreten Ansprache von Personen werden sowohl die weiblichen als auch die männlichen Personen genannt, z. B. „Bewohnerinnen und Bewohner“. Sollte aus Versehen oder aus Gründen der besseren Lesbarkeit an einigen Stellen nur die männliche Form, z. B. „Akteure“ gewählt sein, meinen wir aber immer auch die weiblichen Personen, nämlich die Akteurinnen. Selbstverständlich sind für uns immer Männer und Frauen gleichzeitig, gleichgestellt und chancengleich angesprochen.

Dieses Gutachten unterliegt dem Urheberrecht. Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung des Gutachtens in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle erlaubt, soweit mit dem Auftraggeber nichts anderes vereinbart ist.



# Das neue Leitbild für die strategische Stadtentwicklung der Blütenstadt Leichlingen – Zukunft für Leichlingen

## Einleitung

Das neue Leitbild für die Blütenstadt Leichlingen soll für alle Bereiche der Stadt-, Sozial- und Wirtschaftsentwicklung sowie für das Leben und Miteinander in der Stadt eine strategische Orientierung für zukünftiges Handeln aufzeigen. Mit dem Leitbild wird für die langfristige Entwicklung ein konkretes Bild der gewünschten Zukunft skizziert. Hier werden grundsätzliche Ziele, jedoch keine konkreten Maßnahmen, über einen Zeitraum von ca. 20 Jahren für verschiedene Themen festgelegt. Die im Leitbild aufgeführten Ziele und Schritte zur Zielerreichung beziehen sich auf das Handeln aller – das heißt aller Bewohner Leichlingens, Vereine, Politik, Stadtverwaltung, interkommunaler Akteure etc. Das Leitbild beschreibt dabei die Zukunft der Stadt im regionalen Kontext.

## Die neuen Zukunftsperspektiven

Im Folgenden sind die Zukunftsperspektiven aufgeführt, die in ihrer Gesamtheit den Rahmen für die Sicherung und den Ausbau der hohen Lebensqualität in der Stadt darstellen:

Wohnen: Leichlingen - Nachhaltiges Wohnen mit den Vorzügen von Stadt und Land

Wirtschaft und Versorgung: Die Obstkammer der Region mit starken Betrieben vor Ort

Energie: Leichlingen auf dem Weg zur klimagerechten Stadt

Mobilität: Mit intermodalen und intelligenten Systemen in die Zukunft für Leichlingen

Bildung: Lebenslanges Lernen in Deutschlands größtem Bildungsraum

Freizeit und Tourismus: Naherholungsraum Leichlingen mit dem gewissen Etwas

Image, Identität und innerer Zusammenhalt: Leichlingen - grüner Ruhepol zwischen den Metropolen

Stadtinterne Kommunikation und Bürgerbeteiligung: Gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft

Die Zukunftsperspektiven werden in den nachfolgenden Kapiteln erläutert. Für jedes Thema werden dabei

*die Ziele definiert und*



*konkrete Schritte auf diesem Weg benannt.*





## Zukunftsperspektive Wohnen

### Wohnen: Leichlingen - Nachhaltiges Wohnen mit den Vorzügen von Stadt und Land



#### Zieldefinition – Chancen nutzen

Auf der Grundlage einer nachhaltigen und flächenschonenden Wohnungspolitik soll die Stadt Leichlingen eine aktive Rolle im Wohnungsbau übernehmen und ein attraktives und breites Wohnraumangebot für alle Generationen schaffen. Neben der Weiterentwicklung der Wohnfunktion in den Siedlungsschwerpunkten Leichlingen und Witzhelden sollen auch die Außenortschaften in dieser Funktion erhalten und behutsam gestärkt werden. Bei der Wohnraumentwicklung sollen Aspekte einer identitätsstiftenden Quartiersentwicklung und Wohnbebauung Beachtung finden, um den vorhandenen Charakter der einzelnen Stadtteile zu bewahren. In Zukunft strebt die Stadt Leichlingen eine regelmäßige regionale Abstimmung und interkommunale Zusammenarbeit auf dem Wohnungsmarkt mit den übrigen Kommunen des Rheinisch-Bergischen-Kreises an.



#### Gemeinsame Schritte

Die Stadt Leichlingen wird sich dafür einsetzen, seinen Bewohnerinnen und Bewohnern qualitativ hochwertigen Wohnraum in allen Segmenten der Wohnungsnachfrage in einem attraktiven Wohnumfeld zu ermöglichen. Dabei gilt die wohnungspolitische Leitlinie: Qualität und Quantität. Die Schaffung von Wohnraum und das damit verbundene Bevölkerungswachstum sollen schrittweise unter Berücksichtigung der vorhandenen Infrastruktur (z. B. Verkehrsinfrastruktur, Angebot an Kitaplätzen, Schulen) erfolgen, ohne bei dieser zu einer Überbeanspruchung zu führen. Um fundierte Aussagen zum Wohnungsbedarf treffen zu können, ist – unter Berücksichtigung des Handlungskonzepts Wohnen 2020 des Rheinisch-Bergischen Kreises (RBK) (derzeit in Bearbeitung) – die Erstellung eines maßnahmenorientierten und kooperativ entwickelten kommunalen Handlungskonzepts Wohnen notwendig.

Trotz der Ausweisung neuer Wohnbauflächen ist die Stadt Leichlingen bestrebt, den Verbrauch an Grün- und Freiflächen möglichst gering zu halten und einer Zersiedlung der Fläche entgegenzuwirken. Daher wird ein Gleichschritt aus nachhaltiger Aus-



weisung von Neubauf Flächen, der Schließung von Baulücken und Bestandspflege verfolgt. Der Nutzung brachliegender oder ungenutzter Grundstücke soll Vorrang vor der Inanspruchnahme von Freiflächen im Außenbereich eingeräumt werden. Im Kontext der Weiterentwicklung der Bestandsquartiere setzt sich die Stadt Leichlingen für Instandsetzung, Modernisierung und energetische Sanierung des Wohnungsbestands ein.

Bei der Neubau- und Bestandsentwicklung werden die sich verändernden gesellschaftlichen, demografischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt und innovative Wohnformen unterstützt (z. B. generationenübergreifendes, barrierefreies/-armes Wohnen für alle, Senioren-Wohngemeinschaften, CO<sub>2</sub>-freies/-armes Wohnen). Vor allem das barrierearme/-freie Wohnen wird im Mittelpunkt zukünftiger Qualitätsstandards stehen. Leichlingen beabsichtigt, dem Trend hin zu neuen Wohn- und Lebensformen durch interkommunale Beratungsangebote und Berücksichtigung der Flächenansprüche bei Neubausanweisungen von Siedlungsflächen zu begegnen. Darüber hinaus wird sich die Stadt Leichlingen im Rahmen der Regionale „Bergisches Rheinland“ für interkommunale Beratungsangebote in den Themenfeldern Neubau und Bestandsmodernisierung einsetzen. Interkommunale Beratungsangebote im Bereich der energetischen Sanierung sollen durch die KfW und die Verbraucherzentrale NRW gefördert werden.

In Zukunft sollen die Vorteile von ländlichen und urbanen Wohnformen stärker positiv hervorgehoben werden. Wohnen in grüner, ruhiger und sauberer Umgebung wird mit den Vorzügen des urbanen Wohnens mit lebendigen Quartieren in fußläufiger Nähe zu wichtigen Infrastrukturangeboten kombiniert. Es wird ein Nebeneinander von Beschaulichkeit, Kleinteiligkeit, traditionellem Wohnen auf der einen Seite sowie Urbanität und modernen Wohnformen auf der anderen Seite angestrebt. In diesem Zusammenhang sollte die Schaffung eines ausgewogenen Verhältnisses von Ein- und Zweifamilienhäusern zu Mehrfamilienhäusern einschließlich gefördertem Wohnungsbau verfolgt werden.

Leichlingen wird bei der Neu- und Weiterentwicklung von Quartieren trotz der Berücksichtigung moderner Wohnformen und Bauweisen auch auf

die Stärkung der regionalen und lokalen Identität achten. Die Besonderheiten der bestehenden Bebauung, vor allem der Charakteristika des bergischen Dorfs, sollen z. B. durch Verwendung regionaler Baustile, Gebäudeproportionen oder Baumaterialien erhalten und bei der Neubau- und Bestandsentwicklung aufgegriffen und neu interpretiert werden. Leichlingen wird hierfür im Rahmen der Bauleitplanung und mit der Erstellung von Gestaltungssatzungen Eigentümern beim Neubau oder der Bestandssanierung einen Orientierungsrahmen geben. Durch identitätsstiftende Wohnformen und eine attraktive Grüngestaltung des Wohnumfelds fördert Leichlingen die Verbildlichung der Blütenstadt und setzt sich so von der vorherrschenden Uniformität beim Wohnen ab. Die Stadtverwaltung und die Bürger tragen gemeinsam Sorge für saubere und gepflegte Wohnquartiere. Auf diese Weise kann eine Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Wohnstandort erreicht werden.

Neben der Leichlinger Innenstadt als Wohnstandort soll der Ortsteil Witzhelden in seiner Wohnfunktion gestärkt werden. Die dörflichen Qualitäten in Witzhelden werden nach Möglichkeit ausgebaut. Auf der Grundlage dörflicher Qualitätskriterien sollen Maßnahmen verfolgt werden, die eine nachhaltige Entwicklung des Ortsteils ermöglichen.

Unter dem Motto „Vitale Stadt- und Dorfkerne“ liegt eine weitere Aufgabe in der Sicherung der Wohnfunktion in den über das Gemeindegebiet verteilten kleineren Ortsteilen und Weilern. Hier ist besonderes Augenmerk auf den Generationenwechsel in älteren Ein- und Zweifamilienhäusern zu legen, um hier Leerstände zu vermeiden. Das Motto „Jung kauft Alt“ wird durch die Stadt Leichlingen unterstützt.

Zur regionalen Abstimmung des Wohnungsmarkts wird sich Leichlingen weiterhin aktiv in die regionalen Kooperationen, insbesondere innerhalb und mit dem Rheinisch-Bergischen-Kreis, einbringen. Die Stadt Leichlingen orientiert sich in diesem Zusammenhang an den im Handlungskonzept Wohnen des Rheinisch-Bergischen-Kreises (HKW 2020, derzeit in Bearbeitung) zu vereinbarenden Zielen und Strukturen), um eine auf Kreisebene abgestimmte Wohnungspolitik zu gestalten.



## Zukunftsperspektive Wirtschaft und Versorgung

### Wirtschaft und Versorgung: Die Obstkammer der Region mit starken Betrieben vor Ort



#### Zieldefinition – Chancen nutzen

In Leichlingen soll sich in Zukunft ein stärkeres Bewusstsein dafür entwickeln, neben dem Wohnen einen zweiten Fokus auf Arbeitsplatzdichte und -vielfalt zu legen. Leichlingen wird im Rahmen seiner Möglichkeiten die Zukunftsbranchen aktivieren und die gute digitale Infrastruktur zur Ansiedlung von Unternehmen nutzen.

Leichlingen strebt einen Ausbau des Angebots an zentralen Versorgungsangeboten für die Bewohner an und erfüllt seine Aufgabe als Mittelzentrum.

Ein weiteres Ziel ist die Etablierung Leichlingens als Standort mit nachhaltigem Tourismus, gesunder, bewusster Ernährung mit lokalen Produkten, hochwertigen Gesundheitseinrichtungen und Bewegungsangeboten in der Natur. Insgesamt soll die Stadt eine Wohlfühlatmosphäre ausstrahlen.

Die regionale Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreis, der Kreisverwaltung, der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft und der IHK Zweigstelle Leverkusen/Rhein-Berg soll effektiv und zielgerichtet verlaufen. Es sollte ein regelmäßiger Informationsaustausch und Know-how-Transfer ermöglicht werden.



#### Gemeinsame Schritte

Die Stadt verfolgt in Zukunft eine Ansiedlungsstrategie von Unternehmen in Zukunftsbranchen; dazu wird sie versuchen, Brachflächen und Leerstände zu reaktivieren. Leichlingen könnte die vorhandenen Vorzüge durch schnelles Internet als Standortvorteil gegenüber Nachbargemeinden bei der zukünftigen Vermarktung von Büro- und bestehenden oder reaktivierten Gewerbeflächen hervorheben und aktiv vermarkten. Eine wichtige Zielgruppe sind technologieorientierte Unternehmen. Insbesondere soll versucht werden, junge Unternehmen und Start-ups zu akquirieren, die neue Arbeitsplätze schaffen, die Beschäftigungsquote erhöhen und die Auspendlerzahlen verringern können. In diesem Prozess können die städtische Wirtschaftsförderung und der Wirtschaftsförderungsverein Leichlingen e. V. eine aktive Rolle übernehmen.

Neben der aktiven Neuansiedlung und Vermittlung leerstehender Büro- und Gewerbeimmobilien kommt der Stärkung der lokalen Wirtschaft, insbesondere des Handwerks, eine wichtige Rolle zu. So sollten auf Brachflächen und in Leerständen Konzepte zu Bürogebäuden für kleine und mittelständische Unternehmen entwickelt werden.



Die Stadt bemüht sich, entsprechende Gebäude als attraktive Standorte und als Zentrum für Start-ups und neue Firmen zu finden und zu bewerben. Es sollen Räumlichkeiten und die Infrastruktur für Co-working geschaffen werden. Für die gesamte Stadt wird der weitere Ausbau der digitalen Infrastruktur angestrebt. Um dies zu erreichen, sollen Bildungseinrichtungen und Wirtschaft stärker miteinander verknüpft werden. Bereits in der Schule könnten sich Leichlinger Unternehmen präsentieren, Praktikumsplätze vermittelt und Schulprojekte in Kooperation mit örtlichen Unternehmen durchgeführt werden. Neben der Berufsfindung könnten so schon früh zukünftige Fachkräfte gebunden werden. Unternehmen könnten im Wege der Wirtschaftsförderung, z. B. über eine Internetplattform, dazu angeregt werden, sich stärker regional zu vernetzen. Diese Verknüpfung von Bildungseinrichtungen und Wirtschaft folgt damit das Ziel, Ausbildungsplätze zu schaffen und dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. So besteht die Möglichkeit, gerade für Jugendliche eine neue Perspektive zu schaffen und Leichlingen dauerhaft als Standort zum Leben und Arbeiten zu begreifen.

Die Besonderheit als „Obstkammer“ der Region mit den zahlreichen Hofläden bzw. der Direktvermarktung frischer, qualitativ hochwertiger Produkte sollte zu einem wesentlichen Aushängeschild Leichlingens werden. Leichlingen wird auch in Zukunft seine Stärken im Bereich Landwirtschaft, speziell bezogen auf den Bereich Obst, ausbauen und stärken.

Der aktuell wachsende Bedarf und Wunsch vieler Großstädter, sich gesund und bewusst zu ernähren, soll durch ein attraktives Angebot regionaler und saisonaler Produkte gedeckt werden. Der Vor-Ort-Verkauf in Bauernhofläden oder auf Wochenmärkten könnte als Erlebniseinkauf gestaltet werden. Ergänzt werden kann dies durch Angebote eines sanften und nachhaltigen Naturtourismus, der ebenfalls einen wichtigen Teil der Wirtschaft Leichlingens ausmachen könnte.

Ein erster Schritt kann die Vernetzung der Landwirte, die Flächen in Leichlingen bewirtschaften, sein. In einem regelmäßigen Austausch können gemeinsame Projekte und Aktivitäten geplant und umgesetzt werden. Denkbar wäre eine Erweiterung des

bestehenden Angebots durch ergänzende Produkte sowie Bauernhofcafés oder die Herstellung und den Verkauf zusätzlicher Produkte.

Darüber hinaus ist eine aktive und regional ausgerichtete Vermarktung des Leichlinger „Wohlfühlstandorts“ anzustreben. So könnte mit der bestehenden Broschüre „Höferoute“ und weiteren ergänzenden Materialien im Rahmen von Messen und Veranstaltungen geworben, ein Lieferservice für die lokalen Produkte organisiert und diese auf Märkten der Region und in den nahegelegenen Großstädten angeboten werden.

Die Stadt Leichlingen setzt sich weiterhin zum Ziel, für ihre Bewohner die zentralen Versorgungsangebote zu sichern und auszubauen und somit die Aufgabe als Mittelzentrum zu erfüllen. Einer Reduzierung der Angebote auf eine Grundversorgung soll entgegengewirkt werden.

Die Innenstadt soll auch in Zukunft die Hauptversorgungsfunktion für die Gesamtstadt übernehmen. Durch die Nutzung leerstehender Ladenlokale und die qualitative Verbesserung des Einzelhandelsangebots entsteht ein behutsamer quantitativer Ausbau der Versorgung. Ziel ist es, den Kaufkraftabfluss zu reduzieren. Die im Einzelhandelskonzept erarbeiteten Vorschläge sollen konsequent umgesetzt und die Neuansiedlung qualitativ hochwertiger Betriebe unterstützt werden. Ein aktives Leerstands- und Ansiedlungsmanagement kann für einen attraktiven Branchenmix und eine angenehme Einkaufsatmosphäre sorgen. Aus der Kombination von Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomieangeboten ergeben sich Synergieeffekte zur Schaffung einer belebten Innenstadt. Eine avisierte Stärkung der Gastronomie, u. a. mit Ausrichtung zur Wupper, kann mit zielgerichteten Konzepten den Erlebniseinkauf in der Innenstadt abrunden und so die Verweildauer erhöhen. Für einen attraktiven Einkaufsstandort soll Shopping als Event verstanden werden und durch begleitende Veranstaltungen und Aktionen abgerundet werden.

Die Innenstadt soll städtebaulich aufgewertet werden, u. a. mit einer Aufwertung des Zugangs bzw. einer Öffnung der Stadt zur Wupper. Eigentümer und Geschäftsleute können für eine stetige Belebung in der neugestalteten und attraktiven Innen-



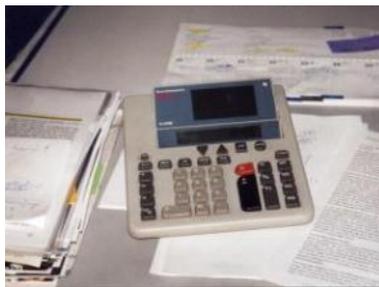
stadt sorgen. Die Vernetzung der lokalen Unternehmer mit der Wirtschaftsförderung, der Stadtverwaltung und dem Wirtschaftsförderungsverein soll verbessert und regional verankert werden. Die Digitalisierung der Händlerschaft und der Gewerbetreibenden soll unterstützt werden. So könnten beispielsweise das Thema Online-Handel stärker forciert sowie freies W-Lan in der Innenstadt angeboten werden.

Darüber hinaus wird angestrebt, dass sich alle Leichlinger innerhalb des Stadtgebiets ausreichend mit Gütern des täglichen Bedarfs versorgen können. Hierfür soll eine fußläufig erreichbare Lebensmittelversorgung in der Innenstadt sichergestellt werden. Die Versorgungsfunktion von Witzhelden für die unmittelbar umliegenden Dorflagen gilt es unter Berücksichtigung eines touristischen Einkaufspotenzials mithilfe einer eigenen Profilausbildung zu stärken. Die Nahversorgung in den Außenortschaften könnte beispielsweise durch die Einrichtung von Lebensmittel-Lieferdiensten sichergestellt werden.



## Zukunftsperspektive Energie

# Energie: Leichlingen auf dem Weg zur klimagerechten Stadt



### Zieldefinition – Chancen nutzen

Leichlingen verpflichtet sich im Rahmen seiner Möglichkeiten zu einem sorgsamem Umgang mit Energie, zur Unterstützung des Klimaschutzes, zur Steigerung der Energieeffizienz und zur bestmöglichen Nutzung regenerativer Energieerzeugung. Leichlingen orientiert sich hierbei an der EU-Energieeffizienz-Richtlinie: 27 % Energieeinsparungen im Zeitraum 2014 bis 2030, Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Energieverbrauch auf mindestens 27 % im Zeitraum 2014 bis 2030, Minderung von Treibhausgasemissionen um mindestens 40 % im Zeitraum 1990 bis 2039. Die Stadt strebt damit eine zukunftssträchtige Energieproduktion und eine größere Unabhängigkeit in der Energieversorgung an. Auf diese Weise kann Leichlingen die Möglichkeit nutzen, neue Arbeitsplätze zu schaffen und Wertschöpfung im lokalen Umfeld zu halten.



### Gemeinsame Schritte

Die Stadt strebt an, eine energiepolitische Vorbildfunktion für ihre Bürgerinnen und Bürger, für Industrie, Handel und Gewerbe zu übernehmen. Leichlingen unterstützt die Einsparungs- und Optimierungsmaßnahmen in privaten und kommunalen Gebäuden, insbesondere im Bestandsbau. Leichlingen prüft, inwieweit seine öffentliche Straßenbeleuchtung sukzessive auf eine energieeffiziente Beleuchtung mit LED-Lampen umgestellt werden kann. Zudem nutzt die Stadt das für den Rheinisch-Bergischen Kreis aufgebaute Solardachkataster und bemüht sich um die Installation von Fotovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden (z. B. Schulen, Kitas, Verwaltungsgebäuden).

Leichlingen nimmt bereits am „European Energy Award“ (eea) teil, einem Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsprogramm, mit dem die Energie- und Klimaschutzaktivitäten der Kommune erfasst, geplant, gesteuert und überprüft werden, sodass Potenziale nachhaltiger Energie- und Klimamaßnahmen identifiziert und umgesetzt werden können. Auch nach Abschluss dieses Programms soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu Klimaschutz- und Energiesparmaßnahmen langfristig fortgesetzt und ausgebaut werden.



Leichlingen setzt sich dafür ein, zusammen mit der BELKAW als lokalem Stromanbieter, der Verbraucherzentrale NRW und dem RBK einen interkommunalen Energieberater zu bestellen, der bei der Anwendung von Klimaschutzmaßnahmen unterstützt sowie Energieeinsparpotenziale und Ausbaumöglichkeiten für erneuerbare Energien prüft. Durch Beratung und Förderung wird den Bürgerinnen und Bürgern auf diese Weise der kommunale und private Nutzen von Klimaschutzmaßnahmen aufgezeigt. Der eingesetzte Energieberater könnte die Förderantragstellung für ein kommunales Klimaschutzkonzept der Stadt Leichlingen vorbereiten und die Bürgerinnen und Bürger z. B. zu Mieterstromkonzepten beraten.

Mit dem Ziel der Schaffung energieeffizienter Siedlungsformen unterstützt die Stadt Leichlingen die Errichtung von Passivhaussiedlungen und nutzt dafür entsprechende Förderprogramme. Zukünftig wird für Neubaugebiete der Ausbau einer Nahwärmeversorgung gegenüber einer Erdgasversorgung präferiert.



## Zukunftsperspektive Mobilität

# Mobilität: Mit intermodalen und intelligenten Systemen in die Zukunft für Leichlingen



### Zieldefinition – Chancen nutzen

Die Stadt Leichlingen wird sich für die Förderung einer klimafreundlichen, sicheren, zuverlässigen und damit zukunftsträchtigen Mobilität einsetzen. Das grundlegende Ziel ist, den Bürgerinnen und Bürgern in der Innenstadt von Leichlingen sowie den Außenortschaften auch in Zukunft eine Verkehrsteilnahme zu ermöglichen und damit die gesellschaftliche Teilhabe und Versorgung der Menschen aufrechtzuerhalten. Mit intermodalen und intelligenten Mobilitätssystemen sollen einzelne Verkehrsträger sinnvoll miteinander verknüpft werden. Durch eine aufeinander abgestimmte Siedlungs- und Mobilitätsentwicklung im Rahmen interkommunaler Kooperationen soll zudem eine Strategie erarbeitet werden, sowohl das innerörtliche als auch das regionale Mobilitätsaufkommen zu reduzieren.



### Gemeinsame Schritte

Neue Mobilitätsformen und eine Mobilitätsverknüpfung in Form von Mobilstationen sollen in Zukunft an neuralgischen Punkten eine intelligente Planung des öffentlichen Nahverkehrs und Abstimmung der unterschiedlichen Mobilitätsformen gewährleisten. Die Vernetzung soll unter Berücksichtigung aller vorhandenen Verkehrsträger stattfinden und zugleich die technischen und digitalen Möglichkeiten intelligenter Systeme ausschöpfen. Um bereits etablierte Strukturen einzubeziehen, sollen die Verknüpfungs- und Übergangspunkte am Bahnhof in Leichlingen und am Busbahnhof in Witzhelden verbessert und weiter ausgebaut werden. Speziell an die Bedürfnisse Leichlingens angepasst, könnte am Bahnhof eine (E-)Car-Sharing-Station errichtet werden. Ergänzende (E-)Bike-Sharing-Angebote sollten sowohl in Leichlingen als auch in Witzhelden eingeplant werden. Ein im Rahmen der Regionale „Bergisches Rheinland“ von der Stadt in Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen bzw. dem Rheinisch-Bergischen-Kreis betriebenes Online-Portal könnte zukünftig das Zugreifen auf verschiedene Sharing-Angebote ermöglichen.

Durch die Stärkung der Bedeutung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln bei gleichzeitiger Reduzierung der negativen Auswirkungen des mo-



torisierten Individualverkehrs soll die Bahn weiterhin an Bedeutung gewinnen. Leichlingen ist bestrebt, seine Anbindung an die Strecke Solingen-Köln stärker zu nutzen und weitere Verbindungen innerhalb Nordrhein-Westfalens zu ermöglichen. Weitere Park-&-Ride-Plätze sollen nach Möglichkeit geschaffen werden, um die problemlose Nutzung verschiedener Mobilitätsformen zu gewährleisten.

Die Frequenz des Busverkehrs zwischen Leichlingen und Witzhelden soll nach Möglichkeit künftig erhöht werden und so beispielsweise auch sonntags eine Verbindung über die nördliche und die südliche Route im Halbstundentakt ermöglichen.

Die Bürgerbusse dienen als wichtige kleinräumige Ergänzung. Hierbei wird geprüft, inwieweit eine höhere Frequenz und der Ausbau der Bürgerbuslinien zukünftig die Nutzung auch am Wochenende und in den Tagesrandzeiten ermöglichen können. Anzustreben ist auch die Einrichtung gekennzeichneter sogenannter Mitfahrerbänke in Leichlingen und Witzhelden, die die Mitnahme von Bürgern mit dem gleichen Fahrziel zulassen. Diese können die Verknüpfung der beiden Ortsteile ebenfalls verbessern und zusätzliche Angebote, insbesondere für mobilitätseingeschränkte Menschen, schaffen.

Die Stadt Leichlingen ist bestrebt, eine Optimierung der regionalen Pkw-Anbindung durch einen besseren Anschluss an das Autobahnnetz zu erreichen. Sowohl für den Individualverkehr als auch für den Schwerlastverkehr könnte somit der Abstand zu den Autobahnen verkürzt werden. Dies könnte zukünftig zu einem Verkehrsrückgang auf dem Leichlinger Stadtgebiet sowie zur Entlastung von Hauptverkehrsachsen und Ein- und Ausfallstraßen führen.

Auch der Radverkehr soll als umweltschonende Alternative ausgebaut werden. Radstationen mit (E-)Leihrädern sollen kommunenübergreifend angelegt werden, um den Umstieg auf das Rad zu fördern. Gleichzeitig wird angestrebt, das Radwegnetz auszubauen. Das naturräumliche Potenzial an der Wupper wird erkannt und im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten genutzt: entlang des Flusses sollen unter Berücksichtigung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRRL) und des Konzepts zur naturnahen Entwicklung von Fließgewässern (KNEF) neue Radverbindungen geschaffen

werden. Ebenso sollen nach Möglichkeit Anbindungen an regionale Radschnellwege und touristische Radrouten geschaffen werden.

Leichlingen engagiert sich im Bereich der Nahmobilität und ist bestrebt, seine Bürger an den laufenden Prozessen zu beteiligen. Ein zukünftiges Ziel sollte es sein, das Thema Barrierefreiheit/-armut stärker in den allgemeinen Fokus zu rücken und die öffentlichen Maßnahmen einer älter werdenden Gesellschaft anzupassen. Mit Hilfe von Orts- und Quartiersbegehungen können Barrieren und Hindernisse im öffentlichen Raum sondiert werden, um sie im Anschluss bestmöglich beheben zu können. Bei neuen, öffentlichen Planungen wird bereits im Vorhinein auf eine möglichst hohe Barrierearmut gesetzt, wenn diese aufgrund der geographischen Gegebenheiten auch nicht an allen Stellen garantiert werden kann. Wegebeziehungen und Beschilderungen können zudem verbessert und einheitlich gestaltet werden, um auch visuelle Hürden abzubauen und ein einheitliches Konzept für Leichlingen zu schaffen. Die Sicherstellung ausreichend breiter Fußwege steht zukünftig ebenso im Fokus wie die Schaffung von Sitzmöglichkeiten an allen Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs, um die Nutzung des Bürgerbusses attraktiver zu gestalten und die Wartesituation dort, wo es räumlich möglich ist, zu verbessern. Insbesondere im Bereich der Innenstadt soll das Thema Nahmobilität eine gesonderte Rolle einnehmen. Dabei ist es erstrebenswert, den Bahnhofszugang aus östlicher und westlicher Richtung barrierefrei zu gestalten.

Insgesamt wird angestrebt, in Leichlingen ein integriertes Verkehrssystem zu schaffen, das es ermöglicht, auf bestimmte Situationen wie Straßensperren oder Zugausfälle sofort zu reagieren. Mit Hilfe von digitalen Anzeigetafeln können Bürgerinnen und Bürger schnell und einfach die nächsten Anbindungen verschiedener Verkehrsmittel erkennen. So kann eine Beratung zur optimalen Verkehrsmittelwahl ohne größeren Aufwand stattfinden. Verbesserte Informationen zum Verkehrsfluss könnten per Internetauftritt oder App weitergegeben werden. Das multimodale und vernetzte Verkehrssystem soll dabei im Stadtbild wahrnehmbar und einfach zu verstehen sein. Koordiniert wird es durch ein zu schaffendes Mobilitätsmanagement, das sich, u. a. mit Kampagnen zur Bewegungsförde-



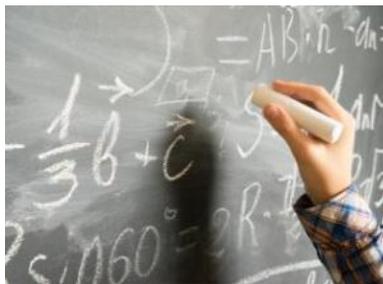
rung, gleichzeitig mit Hilfe weiterer Maßnahmen um eine stärkere Nutzung alternativer, umweltfreundlicher Verkehrsträger (ÖPNV, Fahrrad, zu Fuß) bemüht. Durch verkehrspädagogische Maßnahmen in Kooperation von Busunternehmen, Polizei, Stadt und Vereinen sollen gruppenspezifisch bestimmte Mobilitätsformen, wie z. B. die Nutzung von Bussen, attraktiver und sicherer gestaltet werden. Auf der regionalen Ebene sollen transparente Tarifregelungen im ÖPNV forciert werden, die dadurch den Zugriff auf und den Wechsel zwischen verschiedenen Mobilitätsformen vereinfachen und verständlich gestalten.

Mit dem Ziel, einzelne Planungen und Maßnahmen zu bündeln und ein intelligentes und zukunftsorientiertes Mobilitätssystem in der Stadt Leichlingen zu schaffen, strebt die Stadt die Erstellung eines integrierten Verkehrskonzepts, ggf. auch die Erstellung eines Parkraumbewirtschaftungskonzepts, an.



## Zukunftsperspektive Bildung

### Bildung: Lebenslanges Lernen in Deutschlands größtem Bildungsraum



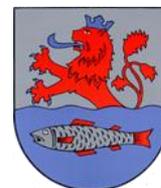
#### Zieldefinition – Chancen nutzen

Leichlingen setzt auf den Erhalt und qualitativen Ausbau hochwertiger Bildungsangebote im Hinblick auf die Veränderungen durch den demografischen Wandel. Leichlingen strebt dabei eine aktive Förderung der Chancengleichheit und Integration sowie die Bildung für alle Generationen an. Die interkommunale Zusammenarbeit sowie die Verknüpfung der Bildungsangebote mit der Wirtschaft sollen zukünftig weiter verstärkt werden.



#### Gemeinsame Schritte

Leichlingen verfügt mit dem Schulstandort „Am Hammer“ und fünf über die Stadt verteilten Grundschulen über eine gute Bildungsinfrastruktur. Diese sieht sich in Zukunft veränderten Herausforderungen gegenüber. Leichlingen strebt den Erhalt der bestehenden Kooperationen im Bereich Bildung (u. a. zu den Themen Prävention und Schulentwicklungsplanung) an, um so weiterhin mit Hilfe verschiedener Akteure gemeinsame Schritte für die Zukunft zu erarbeiten. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob ein interkommunales Bildungsmonitoring im Rahmen der örtlichen Zuständigkeiten zur Überprüfung und Messung geeigneter Maßnahmen eingerichtet werden kann, das die Aktionen der Arbeitskreise unterstützt. Bildungsangebote in der Nähe sollen dabei in Zukunft trotz demografischen Wandels so gut wie möglich erhalten werden. Der demografische Wandel kann als Chance begriffen werden, das Bildungssystem einem qualitativen Umbau zu unterziehen und nicht nur rückzubauen. Die Schulentwicklungsplanung wird als gemeindeübergreifendes Instrument verstanden und in Zusammenarbeit mit den Kommunen des Rheinisch-Bergischen-Kreises und weiteren Nachbarkommunen abgestimmt.



Leichlingen strebt eine bessere Verknüpfung zwischen Bildungseinrichtungen und Wirtschaft an und rückt damit künftig die Praxis mehr in den Fokus, um die Schüler optimal auf das spätere Berufsleben vorbereiten zu können. Um individuelle Begabungen zu fördern, könnten den Schülerinnen und Schülern Hilfsangebote für die Berufsorientierung unterstützend zur Seite gestellt werden. Auch auf einer weiterführenden akademischen Ebene wird eine Vernetzung mit der regionalen Hochschullandschaft angestrebt. Leichlingen begreift sich langfristig als Teil von Deutschlands größtem Bildungsraum (Rhein-Ruhr). Für Abiturientinnen und Abiturienten sollen optimale Hilfestellungen mit Hilfe von Fachberatern entsprechender Einrichtungen zu weiterführenden Bildungsmöglichkeiten an den Universitäten und Fachhochschulen der Region gegeben werden.

Das Schulzentrum „Am Hammer“ versteht sich als lokaler Standort hochwertiger Bildungsangebote. Dabei könnte es in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung eine Vorreiterrolle einnehmen. Integration und Inklusion sollen in jeglicher Hinsicht gefördert werden. Chancengleichheit, Integration und die Möglichkeit der uneingeschränkten Teilnahme am Unterricht von Kindern mit Flucht- oder Migrationshintergrund sollen durch Spezialangebote sichergestellt werden. Beispielsweise könnten mehrsprachige Integrationshelfer die schulischen Institutionen bei dieser Aufgabe unterstützen.

Leichlingen blickt den sich stetig wandelnden Anforderungen optimistisch entgegen und versteht sich als qualitativer Bildungsstandort für lebenslanges Lernen. Ein Ausbau spezieller Möglichkeiten und Bildungsangebote auch für Ältere wird angestrebt. In einem neuen Bürgerzentrum könnte die Stadt den Austausch der Generationen fördern und so gleichzeitig dafür sorgen, dass Jung und Alt voneinander lernen und vom gegenseitigen Wissen profitieren. Eine enge Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Bergisch Land soll vorangetrieben und die bereits bestehenden Möglichkeiten stärker genutzt werden.

In einem solchen neuen Zentrum, beispielsweise im Alten Rathaus, könnte zudem ein Kulturzentrum und ein Begegnungsort für alle Bewohner Leichlingens entstehen. Denkbar wäre auch eine Verlagerung und eine damit verbundene räumliche Vergrößerung der bestehenden Bibliothek.



## Zukunftsperspektive Freizeit und Tourismus

### Freizeit und Tourismus: Naherholungsraum Leichlingen mit dem gewissen Etwas



#### Zieldefinition – Chancen nutzen

Leichlingen schöpft sein Naherholungs- und Ausflugspotenzial aus und profiliert sich als „grüne Lunge“ und Ruhepol in der stark verdichteten Metropolregion. Besucher der Stadt sollen zukünftig mit einem Angebot an sanft geschwungenen Landschaften, attraktiven Gastronomie- und Übernachtungsangeboten, abwechslungsreichen Wander-, Fahrrad- und Reitwegen sowie kulturellen Highlights und Veranstaltungen empfangen werden. Ziel ist es, die bestehenden Angebote und Themen rund um Freizeit und Tourismus zu stärken und miteinander zu vernetzen. Leichlingen strebt somit an, ein Zentrum des gesunden Lebens mit lokal hergestellten Lebensmitteln und einer attraktiven Natur, die zur wohlthuenden Bewegung einlädt, zu werden.



#### Gemeinsame Schritte

Neben dem Schutz der Naturgüter und dem landschaftlich wertvollen Gebiet soll der sanfte Tourismus gefördert werden. Tagestouristen und Kurzzeiturlauber sollen gleichermaßen angesprochen werden. Dies geschieht vor dem Hintergrund des Ressourcenschutzes und des Klimawandels. Hierzu können verschiedene Profilierungsthemen herausgearbeitet und aktiv vermarktet werden. Mögliche Profilierungsthemen sind „Radfahrer- und Wanderland“ oder „Obstkammer der Region“.

Ein funktionierendes Netzwerk, bestehend aus einem Ansprechpartner für Tourismus der Stadtverwaltung, regionalen Tourismusorganismen, modernen und motivierten Gastgebern und Kulturschaffenden sowie Vereinen, soll gemeinsam Strategien, z. B. für die Vermarktung regionaler Produkte, erarbeiten und umsetzen. Hierzu kann auf bestehende Strukturen wie die Agentur Das Bergische/Naturarena Bergisches Land zurückgegriffen werden. Im Rahmen der Regionale 2025 wird auf diesem Gebiet eine intensive interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen und dem RBK angestrebt. Gleichzeitig setzt sich die Stadt Leichlingen für eine verbesserte Zusammenarbeit mit der Kurklinik ein.



Um die Netzwerkarbeit zu stärken und die Angebote zielgerichtet zu erweitern, sollen Arbeitsstrukturen gebildet werden, in deren Rahmen unter einem Oberthema gemeinsame Ziele entwickelt und umgesetzt werden.

Hier können beispielsweise Ideen wie geführte Wanderungen unter dem Oberthema Obst entwickelt und ausgearbeitet werden. Die Ansiedlung innovativer Gastronomieangebote sowie nachhaltiger Pensionen, beispielsweise entlang wichtiger Wanderrouen, soll vorangetrieben werden. Es könnten Gesamtpakete aus unterschiedlichen Angeboten zusammengestellt und vermarktet werden. Weitere Beispiele zur Stärkung eines sanften Tourismus sind die Themen Übernachten im Heu, Öko-Tourismus sowie Urlaub auf dem Bauernhof, die in den beschriebenen Arbeitsgruppen konkretisiert und umgesetzt werden können.

Die bestehenden Parks und grünen Erholungsbereiche in der Innenstadt werden erhalten und zielgruppenspezifisch aufgewertet. Über wiederkehrende Gestaltungsmerkmale können sie miteinander vernetzt und als Netz aus individuellen Grünerholungsräumen genutzt werden. Die verdichtete Innenstadt profitiert dabei von den Natur- und Landschaftsräumen des weiteren Stadtgebiets. Dieser Naturraum soll als Naherholungsraum für die Menschen in der Region und als touristische Destination in Wert gesetzt werden. Bestehende Rad- und Wanderwege sowie -routen sollen miteinander verknüpft und ausgebaut sowie nach Möglichkeit und unter Berücksichtigung z. B. natur- und hochwasserschützender Belange Netzlücken geschlossen werden. Durch eine entsprechende Infrastruktur wie Wanderparkplätze oder Beschilderung sowie zielgruppenspezifische Informationsangebote kann die Attraktivität der Rad- und Wanderwege weiter ausgebaut werden. Besonderes Augenmerk liegt hier auf dem Natur- und Freizeiterlebnis für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und ältere Menschen.

Parallel zum konsequenten Ausbau und zur Weiterentwicklung touristischer Infrastrukturen soll das Kultur-, Freizeit- und Eventangebot für unterschiedliche Zielgruppen der Stadt Leichlingen verdichtet werden. In diesem Zusammenhang bemüht sich die Stadt um eine Harmonisierung der lokalen Ver-

staltungsplanung. Die Einrichtungen und Angebote für verschiedene Sportarten sollen erhalten und ausgebaut sowie das Vereinsleben unterstützt werden. So können neben einem attraktiven Freizeitangebot für verschiedene Altersgruppen auch die Rahmenbedingungen zur Gesunderhaltung der Leichlinger gewährleistet werden.

Identitätsstärkende Veranstaltungen und besondere Attraktionen sollen zukünftig gemeinsam erarbeitet werden. Die Stadt prüft, inwieweit neue Veranstaltungsräume hierfür geschaffen werden können. In der Gastronomie ist die konsequente Umsetzung der Profilierung als Obstkammer der Region auf Basis lokaler, frischer Produkte avisiert. Auch das Freizeitangebot soll unter dem Duktus der naturnahen Stadt stehen, die unter sensibler Nutzung der attraktiven Landschaft bedürfnisorientierte Kultur- und Freizeitmöglichkeiten schafft.



## Zukunftsperspektive Image, Identität und innerer Zusammenhalt

### Image, Identität und innerer Zusammenhalt: Leichlingen - grüner Ruhepol zwischen den Metropolen



#### Zieldefinition – Chancen nutzen

Die Stadt Leichlingen verfügt über ein langjährig etabliertes, positives Image als Blütenstadt. Dieses bestehende Image soll erhalten und zukünftig stärker vermarktet werden. Anders als das vorhandene positive Außenimage von Leichlingen steht die Stadt vor der Herausforderung, einen stadtweiten Prozess zur Ausbildung einer gemeinsamen Leichlinger Identität zu initiieren. Dabei soll die Identifizierung der Bewohner Leichlingens mit ihrer Stadt aktiv stattfinden und helfen, den inneren Zusammenhalt zu stärken.



#### Gemeinsame Schritte

Die Stadt verfügt mit der Selbstzuschreibung Blütenstadt über ein positives Image. Weitere Attribute, die Leichlingen zugeschrieben werden können, sind die attraktive landschaftliche Lage sowie die Beschaulichkeit und Gemütlichkeit, die die Stadt ausstrahlt. Im positiven Sinn markiert Leichlingen den ruhenden grünen Pol zwischen den hektischen Metropolen Köln, Düsseldorf und Leverkusen, der zur Entspannung einlädt. Die Stadt Leichlingen wird zukünftig an diesem Image festhalten und dies stärker als bislang als Marke herausstellen. Hierfür strebt die Stadt in einem kooperativen Verfahren die Entwicklung einer Corporate Identity und eines Corporate Designs an, welche auf der Internetseite der Stadt und in weiteren Medien konsequent verwendet werden und die Identifikation mit der Gesamtstadt Leichlingen stärken sollen.

Die Zentren Leichlingen Innenstadt und Witzhelden stellen jeweils eine eigene Projektionsfläche für eine lokale Identifikation dar. Häufig können sich Bürgerinnen und Bürger nur mit einem Teil der Stadt Leichlingen identifizieren. Unter dem Motto „Gemeinsam zuhause in Berg und Tal“ könnte die Stadt Leichlingen zusammen mit der Bürgerschaft ein Wir-Gefühl erarbeiten. Dies kann mit Hilfe von



„Runden Tischen“ oder Workshops geschehen. Ziel ist es dabei, den rheinischen Charme auf der einen Seite und das bergische Flair auf der anderen Seite als zwei Seiten derselben Medaille miteinander zu verbinden.

Da eine Identifikation mit einem Ort häufig auf vorhandenen Sozialbeziehungen beruht, könnte Leichlingen zur Unterstützung des stadtweiten Identitätsprozesses das Gemeinschaftsleben in der Gesamtstadt fördern. Hierbei zielt die Stadt vor allem auf eine Stärkung des Vereinslebens, ortstypischer Feste und sozialer Treffpunkte ab. Sowohl Vereine als auch Stadtfeste dienen als Kommunikations-ebene und fördern den sozialen Zusammenhalt innerhalb der Stadt. So soll der traditionelle Obstmarkt in der Balken Aue erhalten und ebenso vermarktet werden wie das traditionelle Erntedankfest in Witzhelden. Terminkollisionen und die Konkurrenz der Ortsteile untereinander sollen zukünftig vermieden werden. Die Stadt Leichlingen prüft auch die Initiierung eines „Leichlingen Fests“, das im jährlichen Wechsel in der Leichlinger Innenstadt bzw. im Ortsteil Witzhelden stattfinden könnte.

Im Zusammenhang mit der Stärkung der lokalen Identifikation und Sozialbeziehungen strebt die Stadt Leichlingen die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund durch kulturellen Austausch an. Hierzu kann Leichlingen die Organisation (inter-)kultureller Angebote unterstützen.

Eine weitere Möglichkeit zur Förderung der lokalen Identität in Leichlingen ist der Erhalt des baukulturellen Erbes. Zur Wiederbelebung von Identität und Heimatgefühl wird die Stadt daher denkmalwerte stadtbildprägende Gebäude, Plätze und Straßen bewahren.



## Zukunftsperspektive Stadtinterne Kommunikation und Bürgerbeteiligung

# Stadtinterne Kommunikation und Bürgerbeteiligung: Gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft



### Zieldefinition– Chancen nutzen

Die Stadt Leichlingen strebt ein kooperatives Klima zwischen der Stadtverwaltung, der Politik und der Bürgerschaft für ein faires Miteinander an. Um dies zu erreichen, soll einerseits die stadtinterne Kommunikation, andererseits die Beteiligung der Bürger verbessert werden. Das Themenfeld Stadtinterne Kommunikation und Bürgerbeteiligung bezieht sich dabei auf alle übrigen Zukunftsperspektiven und die Umsetzung der aufgeführten Schritte. Es dient damit der Erreichung der in den übrigen Zukunftsperspektiven beschriebenen Ziele.



### Gemeinsame Schritte

Die Stadtverwaltung Leichlingen bemüht sich in Zukunft verstärkt um eine konstruktive interdisziplinäre Zusammenarbeit der verschiedenen Ämter und Fachbereiche. Auch die Bewohner der Stadt Leichlingen sollen künftig noch intensiver an den Aktivitäten der Stadtentwicklung beteiligt werden. Die Beteiligung nutzt dabei das umfangreiche Wissen der Bürger und aktiviert so unentdeckte Potenziale und Kompetenzen in der Bürgerschaft. Sie stärkt damit gleichzeitig die Identifikation mit einzelnen Projekten sowie der Stadt als Ganzes. Grundlagen für eine verlässliche und wertschätzende Kommunikation auf Augenhöhe sind die Betrachtung des Beteiligungsprozesses als lernender Prozess und das Ernstnehmen von Ideen, Bedenken und Kritik.

Die Stadt Leichlingen strebt eine weitere Digitalisierung ihrer Informationsangebote an, indem sie beispielsweise ihre Darstellung im Internet aktualisiert und mit transparenten Informationen versieht. Mithilfe einer bürgerorientierten Darstellung und einer verständlichen Sprache sollen relevante Informationen frühzeitig und leicht zugänglich in die Öffentlichkeit getragen werden. Die Bewohner sollen ermutigt werden, in eine offene Kommunikation mit der Stadtverwaltung und der Politik zu treten.



Bei der Durchführung von Bürgerbeteiligungsprozessen wird in Zukunft vermehrt auf die Kombination von Offline- und Online-Angeboten gesetzt, indem auf der Internetseite der Stadt die Möglichkeit angeboten wird, Rückmeldungen zu geben. Die Stadt ist bemüht, alle Zielgruppen einzubeziehen. Besonderer Fokus liegt auf der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, die mit speziell zugeschnittenen Beteiligungs- und Informationsformen, z. B. in Form von Schulaktionen, angesprochen und zur Beteiligung motiviert werden soll.



## Kurzfassung des Leitbilds

Die Blütenstadt Leichlingen definiert mit dem neuen Leitbild „Zukunft für Leichlingen“ eine Handlungsorientierung für die zukünftige Entwicklung der Stadt im regionalen Kontext. Das Leitbild besteht aus acht verschiedenen Zukunftsperspektiven, die in ihrer Gesamtheit den Rahmen für die Sicherung und den Ausbau der hohen Lebensqualität in der Stadt darstellen. Diese lauten:

### 1. Zukunftsperspektive Wohnen: Nachhaltiges Wohnen mit den Vorzügen von Stadt und Land mit folgenden Zielen:

- Schaffung eines attraktiven, bezahlbaren Wohnraumangebots für alle Generationen
- Umsetzung einer nachhaltigen Wohnungspolitik mit einem Gleichschritt aus Ausweisung von Neubauflächen, Schließung von Baulücken und Bestandspflege
- Berücksichtigung einer identitätstiftenden Quartiersentwicklung und Wohnbebauung

### 2. Zukunftsperspektive Wirtschaft und Versorgung: Die Obstkammer der Region mit starken Betrieben vor Ort mit folgenden Zielen:

- Bewusstseinsstärkung von Leichlingen als Standort für Wohnen, Arbeiten, Versorgung
- Aktivierung von Zukunftsbranchen
- Unterstützung der lokalen Wirtschaft
- Stärkung der regionalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit
- Nutzung der digitalen Infrastruktur
- Ausbau der zentralen Versorgungsangebote
- Etablierung als Standort zum Wohlfühlen und als „Obstkammer“ der Region

### 3. Zukunftsperspektive Energie: Leichlingen als klimagerechte Stadt mit folgenden Zielen:

- Sorgsamer Umgang mit Energie
- Unterstützung des Klimaschutzes
- Anstreben zukunftsträchtiger Energiegewinnung
- Schaffung von Arbeitsplätzen im Energiesektor und im Handwerk
- Sicherung lokaler Wertschöpfung

### 4. Zukunftsperspektive Mobilität: Mit intermodalen und intelligenten Systemen in eine staufreie Zukunft mit folgenden Zielen:

- Förderung einer klimafreundlichen, sicheren und zuverlässigen Mobilität
- Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsträger mit intermodalen und intelligenten Mobilitätssystemen
- Reduzierung des Verkehrsaufkommens

### 5. Zukunftsperspektive Bildung: Lebenslanges Lernen in Deutschlands größtem Bildungsraum mit folgenden Zielen:

- Erhalt und qualitativer Ausbau hochwertiger Bildungsangebote
- Erhalt der bestehenden Arbeitskreise und Erarbeitung gemeinsamer Schritte
- Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit
- Verstärkte Verknüpfung mit der Wirtschaft

### 6. Zukunftsperspektive Freizeit und Tourismus: Naherholungsraum Leichlingen mit dem gewissen Etwas mit folgenden Zielen:

- Profilierung als „grüne Lunge“ und Ruhepol
- Vernetzung und Stärkung bestehender Angebote und Themen
- Leichlingen als Zentrum des gesunden Lebens

### 7. Zukunftsperspektive Image, Identität und innerer Zusammenhalt: grüner Ruhepol zwischen den Metropolen mit folgenden Zielen:

- Erhalt und stärkere Vermarktung des positiven Images
- Entwicklung einer Marke
- Förderung der Identifikation der Bewohner mit ihrer Stadt
- Stärkung des inneren Zusammenhalts

### 8. Zukunftsperspektive Stadtinterne Kommunikation und Beteiligung: Gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft mit folgenden Zielen:

- Schaffung eines kooperativen Klimas
- Verbesserung der stadtinternen Kommunikation und der Beteiligung der Bürger